

Ein Netz für alle Fälle

Mittelständische Unternehmen geraten durch permanent steigende Kosten für den Unterhalt von Telefon-, PC- und Funknetz immer stärker unter Druck. Der Einsatz eines konvergenten Netzwerks, das drahtgebunden und drahtlos Sprache sowie Computerdaten überträgt und dabei einfach zu bedienen ist, spart viel Geld.

Seit 1981 hat sich die Rosenberg Ventilatoren GmbH, mit Sitz im baden-württembergischen Künzelsau-Gaisbach, zu einem für Europa bedeutenden Zentrum der Lüftungs- und Klimabranche entwickelt. Das Unternehmen produziert dabei alle Teile von Motoren über Ventilatoren bis hin zu Steuerungen und kompletten Kastenklimageräten selbst. Mit rund 700 Mitarbeitern ist die Rosenberg-Gruppe über insgesamt acht Werke in fünf europäischen Ländern vertreten sowie über Niederlassungen weltweit. Die Gesamtproduktion liegt bei 120.000 Ventilatoren jährlich.

Für die Kommunikation im Unternehmen setzte die Rosenberg-Gruppe bislang jeweils eigene Netzwerke für Telefonie, Daten und Funkverbindungen ein. Wie bei vielen anderen Firmen stiegen die Unterhaltskosten für den Betrieb der unterschiedlichen Netzwerkstrukturen ständig an. Dies lag vor allem an unregelmäßigen Aktualisierungen von Hardware und Software – je nach Bedarfsituationen – sowie Umstellungen durch neue Mitarbeiter und interne Arbeitsplatzwechsel. Die Folgen waren eine immer kompliziertere Verkabelung sowie Geräte von verschiedenen Herstellern. Da zusätzlich die verfügbaren Leistungsmerkmale der eingesetzten PBX-Telefonanlage (Private Branch Exchange) nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprachen und sie keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bot, sollte sie durch eine moderne Lösung ersetzt werden.

Mehr Flexibilität durch IP

Vor allem eine höhere Flexibilität für Erweiterungen sollte die neue Anlage bieten. Bei der bisherigen Verkabelung war dazu nämlich ein erheblicher finanzieller Aufwand nötig, zum Beispiel für die Verlegung neuer Kabel oder der Einrichtung neuer Schaltschränke beziehungsweise Patchfelder. Die alternative IP-basierte Übertragung dagegen lässt sich viel leichter anpassen. Hier reicht für Änderungen häufig ein einfaches Umstecken oder das Patchen eines neuen Kabels am Serverschrank. Für diese technisch modernere Lösung sprach auch der Wunsch des Managements, in der Branche eine Vorreiterrolle zu spielen.

Nach der Entscheidung für Voice over IP lag die Idee eines konvergenten Netzwerks nahe, das neben Sprache auch Daten überträgt. Schließlich setzen bereits heute die meisten Unternehmen IP-basierte Netze für die Datenübertragung ein. Neben der Telefonie sollte somit auch die gesamte Computer-Kommunikation über das neue Netzwerk laufen, also die ERP-Applikation (Enterprise Resource Planning) ProAlpha, das CAD-System (Computer Aided Design) HiCAD, die CAQ-Lösung (Computer Aided Quality Control) Babtec sowie Kommunikationsprogramme und Office-Anwendungen. Bei der Einführung des neuen Netzes sollten auch die zahlreichen heterogenen Strukturen mit Hubs und Switches von unterschiedlichen Herstellern in ein einheitliches System überführt werden.

Alles aus einer Hand

Nachdem das Unternehmen verschiedene Angebote geprüft hatte, war die Entscheidung für Cisco als Hersteller schnell gefallen. Der Marktführer besitzt jahrelange Erfahrung im Netzwerksektor und bietet technisch hochwertige, langlebige und robuste Geräte, die alle auf der Software IOS basieren. „Der vergleichsweise hohe Preis der Cisco-Produkte wird durch deren hochwertige und zukunftssichere Technik mehr als ausgeglichen“, kommentiert Heinz Leister, Geschäftsführer Rosenberg Ventilatoren GmbH. „Das zeigt sich auch in der weitgehend problemlosen Implementierung des neuen Netzwerks.“ Als Lösungspartner entschied sich Rosenberg für die GESmbH aufgrund der mehrjährigen guten und kompetenten Zusammenarbeit sowie der regionalen Nähe. „Unser Partner zeigte bereits mehrfach seinen schnellen und kompetenten Service, sein hohes technisches Know-how und seinen unbürokratischen Service“, sagt Leister. „Er hat uns auch bei diesem Projekt umfassend bei der Konzipierung und Implementierung beraten.“

Eine Herausforderung stellten die mobilen Nutzer dar. Während die mobile Datenerfassung (MDE) zur Kommissionierung, Lagerverwaltung und für Fertigmeldungen über PDAs relativ einfach über WLAN zu integrieren war, mussten sämtliche DECT-Telefone durch drahtlose IP-Telefone ersetzt werden. Ein paralleler Betrieb von DECT und WLAN hätte zu hohen laufenden Kosten geführt und die Konvergenz entsprechend behindert. Für die drahtlosen Systeme war auch eine geeignete Authentifizierung einzuführen, um das Netzwerk nach außen abzusichern. Diese erfolgt nun über Cisco ACS Server nach der LEAP-Methode. Die eingesetzten dynamischen, wechselnden Schlüssel bieten die derzeit maximal mögliche Sicherheit. Die Cisco Switching Infrastruktur ist seit November 2003 ohne größere Probleme im Einsatz, das Cisco Wireless LAN und die Cisco IP-Telefonie seit Dezember 2003. Derzeit ist nur die Zentrale an das Netzwerk angeschlossen, mit etwa 150 Nutzern im Stammhaus und im Außendienst. Bis Ende Juni 2004 soll die erste Außenstelle in Willich mit sieben Teilnehmern dazukommen.

Die Infrastruktur bei Rosenberg entspricht nun dem aktuellen Stand der Technik. Dazu gehört die Einbindung leistungsstarker Applikationen wie Voice-Messaging und CTI (Computer Telephony Integration). Dies ermöglicht die enorme Performancesteigerung des Netzes im Client/Server-Bereich durch strukturierte Layer3-Technik. Die Folgen: schnellere Abwicklung von internen Abläufen und eine höhere Kundenzufriedenheit durch eine bessere Erreichbarkeit der Mitarbeiter. So wurden durch die neue Struktur auch diverse Arbeitsabläufe und Prozesse optimiert wie die mobile Datenerfassung und die Betriebsdatenerfassung. Diese stehen nun jederzeit und überall zur Verfügung, Eingabe und Übertragung erfolgen schneller und die Daten können sofort in anderen Programmen weiterverarbeitet werden. Nicht zu unterschätzen ist natürlich auch der Imagegewinn innerhalb der Branche als Vorreiter in einer neuen Technologie.

„Das Ziel einer einheitlichen, zentral steuerbaren Infrastruktur, die schnell und problemlos skalierbar ist, haben wir durch den Einsatz des neuen IP-basierten Netzwerks von Cisco erreicht“, resümiert Leister. „Dies hat nicht nur unsere EDV-Abteilung entlastet, sondern erspart uns durch die weitgehend eigenständige Verwaltung den Einsatz von externen Technikern.“ Neben den Kosteneinsparungen durch das eigenhändige Management fällt durch das konvergente Netzwerk auch die Sekundärverkabelung des Telefonnetzes weg. Die nicht mehr notwendigen Patchfelder, Schaltschränke und Ports schlagen ebenfalls positiv zu Buche. In Zukunft sollen auch die Telefonkosten durch interne Gespräche zwischen den Niederlassungen entfallen. Sobald die anderen Standorte angebunden werden, verläuft die Kommunikation nämlich kostenlos über das IP-Netz. Die konkrete ROI-Betrachtung erfolgt noch, aber das etwa 110.000 Euro umfassende Projektbudget dürfte sich in kurzer Zeit amortisiert haben, vor allem durch den Wegfall der Mietkosten für die Telefonanlage und der Servicekosten bei internen Arbeitsplatzumzügen.

Autor: Ernst Engelmann, Business Development Manager IP Communications, Cisco Systems GmbH

Rosenberg Ventilatoren GmbH

Seit 1981 hat sich die Rosenberg Ventilatoren GmbH, mit Sitz in Künzelsau-Gaisbach, durch die Entwicklung und Produktion regelbarer Außenläufermotoren zu einem für Europa bedeutenden Zentrum der Lüftungs- und Klimabranche entwickelt. Die Produktion sämtlicher Teile vom Motor über den Ventilator bis hin zu Steuerungen und kompletten Kastenklimateilgeräten ermöglicht dem Unternehmen die Unabhängigkeit von Zulieferern und eine gezielte Problemlösung für die Kunden. Mit rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Rosenberg Ventilatoren GmbH ein konkurrenzfähiges Mittelstandsunternehmen geworden. In Europa ist die Rosenberg-Gruppe in den vergangenen 20 Jahren um sieben weitere Werke bzw. Beteiligungen in Frankreich, Italien, Ungarn, Tschechien und Deutschland ergänzt worden. Hinzu kommen unzählige Niederlassungen weltweit. Der Exportanteil liegt derzeit bei etwa 55 Prozent des Gesamtumsatzes bei einer jährlichen Produktion von rund 120.000 Ventilatoren.

Rosenberg Ventilatoren GmbH

Rosenberg Ventilatoren GmbH
Maybachstr. 1/9
D-74653 Künzelsau-Gaisbach
Tel.: 0 79 40 / 1 42-0

GES mbH

Die GES mbH ist ein Dienstleistungsunternehmen mit dem Schwerpunkt Netzwerktechnologie. Sie wurde 1992 in Ingelfingen gegründet. 1996 erfolgte die Übernahme der EDV-Betreuung der Firma Bürkert – einem „Global-Player“ mit weltweit 1600 Mitarbeitern. Dadurch wurde eine hohe Kompetenz in den Bereichen Rechenzentrumsbetrieb, User-Helpdesk und SAP R/3 aufgebaut. In den folgenden Jahren und bis heute wird das Know-how der 25 Mitarbeiter/innen durch konsequente und ständige Weiterbildung und Zertifizierung (Cisco, Microsoft, Compaq/HP, ...) auf dem neuesten Stand der technologischen Entwicklung gehalten. Dadurch kann GES einen gleichbleibend hohen Standard in den Kernkompetenzen – Consulting, Implementation und Support bei VoIP, Infrastruktur und Security – gewährleisten. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, speziellen Anforderungen durch individuelle Lösungen gerecht zu werden. Projekte werden von erfahrenen Teams von Softwareentwicklern über den gesamten Lifecycle (Planung, Umsetzung, Einführung, Betreuung) begleitet. Die hohe Motivation und Kompetenz der Mitarbeiter macht die GES mbH zu einem starken Partner für innovative Lösungen.

GES mbH

Christian-Bürkert-Str. 13-17

D-74653 Ingelfingen

Telefon: 0 79 40 / 91 85-0

Cisco

Cisco Systems, Inc. (NASDAQ: CSCO) mit Hauptsitz in San Jose (CA) ist mit 18,9 Milliarden US-Dollar Umsatz (26. Juli 2003) weltweit führender Anbieter von Networking-Lösungen für das Internet. Die deutsche Niederlassung Cisco Systems GmbH hat ihren Sitz in Hallbergmoos bei München und Büros in Eschborn bei Frankfurt am Main, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart und Berlin.

Cisco Systems GmbH

Lilienthalstraße 9

85399 Hallbergmoos

Tel.: 08 11 / 55 43-0

Fax: 08 11 / 55 43-10

Alle aufgeführten Marken sind eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Unternehmen.